

Goldmark für Klassen mit Vorkunterricht erhoben wird. Das Ministerium kann eine Festsetzung des Schulgeldes für die Lehrlingsabteilung unter dem vorgeschriebenen Satze nicht genehmigen.

Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe.
gez.: Dr. Klien.

Die Deutsche Buchhändler-Vereinigung gehört zu den Schulen, die eine Ermäßigung der Sätze befürwortet haben. Sie ist damit aber nicht durchgedrungen. Da die vom Wirtschaftsministerium vorgeschriebenen Sätze verbindlich sind, bittet die Schulleitung, das Schulgeld ab 1. Februar in der vom Ministerium festgesetzten Höhe zu leisten.

Die meistbegehrten Bücher der jungen Generation. — Das Wochenblatt der wandernden Jugend »Junge Gemeinde« (Verlag Junge Menschen in Hamburg 13) hatte eine Rundfrage an die Jugend-Bücherstuben über die meistbegehrten Bücher der jungen Generation gerichtet. Über das Ergebnis dieser Umfrage berichtet es jetzt:

Die Beteiligung der Bücherstuben hätte reger sein können. Zehn Listen wurden folgender Aufstellung zugrundegelegt. Durch Punktwertung ergaben sich die folgenden Zahlen: Toller (vor allem mit der »Wandlung«) marschiert mit 29 Punkten an der Spitze, dann folgt Paasche mit Rufanga (27 Punkte). An dritter Stelle: Landauer (Aufruf zum Sozialismus) mit 23 und Vely Kempin (Die heilige Insel) an vierter mit 22 Punkten. Es folgen: Popert, Harringa, 19 Punkte; Sinclair (besonders Sumpf) 19; Löns 18; Dostojewski (besonders Die Brüder Karamasoff) 17; Hölberlin 17; Zimmermann (Richtwärts) 17; Klubbund (Deutsche Literatur und Weltliteratur) 14; Rathenau (besonders Von kommenden Dingen und Deutschlands Jugend) 13; Asmussen, Der erste Einser, 12; Bonne, Kampf um die Ideale, 11; Storm 11; Wanderer (Paasche-Buch) 11; Meyer-Eckhardt, Wendelin, 10; Rienhard (besonders Thür. Tagebuch) 9; Am Lebensquell (Dürerbund-Flugschrift), 9; Wäber, Wandervogel, 8; Am Lebensquell (Dürerbund-Flugschrift), 9; Wäber, Wandervogel, 8; Dehnow, Ethik der Zukunft, 8; Prellwitz, Vom Wunder des Lebens, 8; Tilly Braun (besonders Memoiren) 7; Vict. Engelhardt, Jugendbewegung, 7; Vamszus, Menschen Schlachthaus, 6; Klaischlen (besonders Heimat und Welt) 6; Kropotkin (besonders Eroberung des Brotes) 6; Bürgel 6; Gesse (besonders Knulp, Demian) 6; Fintch, Rapunzel, 6; Wyncken, Gros, 5; Messer, Freid. Jugendbewegung, 5; Willer, Lindenhof, 5; Politik der jungen Generation (Heft 6 der Jungen Republik) 4; Broeger, Flamme, 3; Klatt, Schöpferische Pause, 3; Vogeler, Friede, 3; Depp, Sinn des Körpers, 2; Milke, Cornet, 2; Frank, Der Mensch ist gut, 2. Die nur einmal und nicht gerade an einer der ersten Stellen genannten Bücher sind unberücksichtigt geblieben; es hätte zu weit geführt, sie alle zu nennen. Überdies sprach aus solch einmaliger Nennung bisweilen ganz offensichtlich nur eine persönliche Vorliebe, sodas die Nennung sich auch aus diesem Grunde nicht würde rechtfertigen lassen.

Die Druckerei und Verlagsfirma Gebauer-Schwetschke in Halle a. S. ist vor kurzem in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Mit ihren Wurzeln bis ins Jahr 1610 zurückgehend, hat die alte Firma mit dieser Umwandlung aus einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktien-Gesellschaft jene Wirtschaftsform gefunden, die nach dem Gesetz der inneren Entwicklung sich ergibt. Die Inhaber-Verhältnisse sind durch die Umwandlung im wesentlichen unberührt geblieben. Die Aktien befinden sich in den Händen der seitherigen Gesellschafter, und die Leitung des Unternehmens ruht nach wie vor in den Händen des Gesellschafters der Firma, des Herrn Albert Jaeger, der zum alleinigen Vorstand bestellt worden ist.

Büchereinfuhr nach Spanien. — Uns wird folgender Auszug aus einem Briefe aus Spanien vom 18. Januar 1924 zur Verfügung gestellt: »Die spanischen Buchdrucker und Verleger wollen die Einfuhr von jeglichem Stück Papier mit spanischem Text nach Möglichkeit erschweren. Das deutsche Druckereien in plumpster Weise mit dem Hinweis auf die billigen deutschen Arbeitslöhne und Forti im Ausland aufgefordert haben, Prospekte in Deutschland drucken und direkt versenden zu lassen, wird Ihnen bekannt sein. Derartige Angebote waren natürlich Wasser auf die Mühle der spanischen Druckereien und erschweren den deutschen Unterhändlern die Arbeit. Ob irgendwelche für das Buch allein in die Wege geleiteten Bemühungen einen Erfolg haben können, muß ich bezweifeln. Während man anführt, daß die gesamte deutsche Einfuhr nach Spanien sich 1922 auf 900 Millionen Peseten belief, muß berücksichtigt werden, welsch ver-schwindenden Bruchteil davon das bishen Buch ausmacht. Nichtsdestoweniger weiß ich, daß man bei den Madrider Verhandlungen sich deutscherseits sehr um günstige Positionen für das Buch bemüht

hat. Augenblicklich aber drängt schließlich der im Börsenblatt veröffentlichte Schriftwechsel zwischen dem Börsenverein und dem Buchdruckerverein den Gedanken auf, daß es wohl dem deutschen Verlag im ganzen nur dienlich sein kann, wenn deutsche Druckereien sich für die jetzt spärlicher vorliegenden Druckaufträge nicht im Ausland Ersatz holen können, sondern wenn die an der Bücher-Produktion beteiligten Industrien vorübergehend solange kaltgestellt werden, bis sie wieder vernünftig geworden sind. Aus dem Absterben eines sehr großen Teiles deutscher Verlagshäuser, das bei Fortdauer der jetzigen unmöglichen Preise unvermeidlich wäre, könnten nur einige wenige deutsche Firmen Vorteil ziehen, am meisten aber das feindliche Ausland. — Zur Beleuchtung dieses führe ich an, daß vor fünf Minuten wieder ein guter alter (spanischer) Kunde mir ein deutsches Werk zurückgebracht und dabei betont hat, daß er Ansichtsendungen deutscher Bücher wegen der unerschwinglichen Preise nicht mehr wünsche. Ähnliche Fälle sind jetzt leider alltäglich.

Büchersendungen nach den besetzten Gebieten. — Zu unserer Mitteilung in Nr. 23 des Börsenblattes vom 28. Januar wird uns aus der nördlichen, von Frankreich besetzten Zone mitgeteilt, daß dort Zoll auf alle Büchersendungen ohne Gnade bezahlt werden müsse, und zwar kosten Druckfachen von 500—1000 g 1,3 Billionen Mark, Postpakete bis 5 kg ebensoviel, von 5—10 kg 2,5 Billionen Mark, von 10—15 kg 4,9 Billionen Mark und von 15—20 kg 6,5 Billionen Mark Zoll. Es ist vollständig gleichgültig, ob auf den Adressen steht: »Inhalt: Bücher! Zollfrei!« oder noch mehr, die französische Zollbehörde fordert den Zoll und hat sich bisher allen Vorstellungen gegenüber unzugänglich gezeigt.

Wir bitten aber wiederholt alle Firmen, ungeachtet dessen, auf allen Sendungen nach den besetzten Gebieten den Vermerk: »Inhalt: Bücher! Zollfrei!« anzubringen, da nur in einem Teile der besetzten Gebiete Zoll erhoben zu werden scheint, bei anderen Postämtern dagegen die zugesagte Zollfreiheit für Bücher und die oben erwähnte Aufschrift Beachtung findet.

Die Vorzeigegebühr für Nachnahmesendungen im inneren deutschen Verkehr einschließlich Saargebiet sowie Freie Stadt Danzig ist vom 1. Februar 1924 an von 20 Pfennig auf 10 Pfennig ermäßigt worden.

Verlagsausstellungen veranstaltet die Buch- und Kunsthandlung Neuf & Pollack in Berlin. Als erste dieser Veranstaltungen brachte sie eine Sonderausstellung der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, anschließend an diese solche der Firmen Georg Bondi und Julius Ward, beide zu Berlin, und die zurzeit bestehende des Pflüger Verlags in München. Diese Ausstellungen werden stets durch einen kurz gehaltenen Vortrag aus dem Kreise der Autoren des jeweilig ausstellenden Verlags eingeleitet. Die Ausstellungen selbst finden teils in den Ausstellungsräumen von Neuf & Pollack, teils in einem hierfür geeigneten kleinen Saale des Esplanade-Hotels statt, und der außerordentlich rege Besuch, sowie auch das Interesse der Tagespresse bewiesen, welchen Anteil das bücherliebhabende Publikum diesen Veranstaltungen entgegenbringt. Es ist beabsichtigt, diese Ausstellungen auch weiterhin fortzuführen, da sie sich als wertvolle Propaganda für die ausstellenden Verleger erwiesen haben.

Matthias-Grünwald-Ausstellung in Berlin. — Der Deutsche Kunstverlag G. m. b. H. in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 69, veranstaltet zurzeit eine Ausstellung »Matthias Grünwald und der Pfensheimer Altar« nebst zugehöriger Literatur. Die Ausstellung, die nur durch die großzügige Unterstützung der Verlage Brudmann und Piper & Co. zustandekommen konnte, hat guten Erfolg. Freitag, dem 8. Februar, spricht vor einem geladenen Publikum Herr Prof. Guardini, der berühmte katholische Theologe der Berliner Universität, über den Pfensheimer Altar.

Ausstellungen von Radio-Literatur. — Nach Fertigstellung der behördlichen Münchener Radiostation wird mit Unterstützung aller beteiligten Körperschaften und Fachkreise im Sinne der Aufklärung und Propaganda eine Münchener Radio-Woche durchgeführt. Diese umfaßt eine Ausstellung der wissenschaftlichen Forscherergebnisse und des gesamten Radio-Materials der deutschen